

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Dritter Band

Die Verstorbenen der Jahre 1953–1992

VERLAG LAMBERT SCHNEIDER

Sir Ronald SYME

Historiker

Geboren am 11. März 1903 in Eltham (Neuseeland).

Gestorben am 4. September 1989 in Oxford.

Der geborene Neuseeländer erhielt seine altsprachliche Ausbildung in Wellington und Auckland/Neuseeland, kam 1925 nach Oxford, wo er in verschiedenen Positionen bis zu seinem Tode blieb: 1929 bis 1949 Fellow des Trinity College, 1949 bis 1970 Camden Professor für Alte Geschichte, verbunden mit einer Fellowship am Brasenose College, von 1970 an Fellow am Wolfson College. Während des Krieges war Syme 1940 Presseattaché in Belgrad, 1943 bis 1945 Professor für Klassische Philologie in Istanbul. Berühmt wurde Syme durch sein unmittelbar vor Kriegsbeginn 1939 erschienenes Buch »The Roman Revolution«, das den Übergang von der Republik zur Kaiserzeit, mit der Figur des Augustus im Mittelpunkt, darstellte und das man, auch wegen seiner stilistischen Qualitäten, das bedeutendste alt-historische Werk seit Th. Mommsens (✠ 1868) »Römische Geschichte« (1854–1856) genannt hat; Symes Arbeitsgebiet blieben das von politischen Gruppen getragene Geschehen und die Geschichtsschreibung der endenden Republik und der römischen Kaiserzeit. »Tacitus« (2 Bde. 1958); »Sallust« (1964); Beiträge zur Erforschung der »Historia Augusta« (1968–1983); »History in Ovid« (1978); »The Augustan Aristocracy« (1987). Syme wurde 1959 geadelt und erhielt 1976 den Order of Merit.

Aufnahme in den Orden am 29. Mai 1974.



Ronald Syme